

Vergleich Braunkohle mit einer Windenergieanlage in Remshalden

Braunkohle wird im Tagebau abgebaut und hat die schlechteste CO₂-Bilanz aller Stromerzeugungsarten in Deutschland. Ihre Vorteile liegen in der problemlosen Verfügbarkeit und der bestehenden Infrastruktur.

Nicht so positiv werden die Tagebaue von denjenigen gesehen, die umgesiedelt werden. Der Verlust von Heimat, gewachsenen Strukturen, Nachbarschaften würde auch uns schmerzen. Allein bei Garzweiler 2 sind 7600 Einwohner betroffen. Das wäre, wie wenn Geradstetten und Grunbach abgerissen, und 20 km weiter zum Beispiel zwischen Backnang und Mundelsheim wieder aufgebaut würden.

Das dortige Verhältnis Abraum zu Braunkohle beträgt 5 zu 1, das heißt, für eine Tonne Kohle müssen 5 Tonnen Erde weggebaggert und dann wieder in das Loch zurück gebracht werden. Wenn die Kohle in ca. 30 Jahren ausgebaggert ist, dauert es dann weitere 40 Jahre, bis das restliche Loch (entspricht dem Volumen der dann verbrannten Kohle) mit Wasser gefüllt ist, und als See in der Landschaft besteht. Dieses Volumen ist zwischenzeitlich als CO₂ in der Atmosphäre gelandet und trägt zum Treibhauseffekt bei.

Wenn man sich diese Zahlen vergegenwärtigt, führt kein Weg am Energiesparen vorbei, denn wo sollte man die ungefähr 500 Windenergieanlagen aufstellen, um die gleiche Strommenge zu erzeugen?

Trotzdem sollten auch wir unser Scherflein dazu beitragen und einen Teil unseres Stroms bei uns im Remstal herstellen.

Bernd Engelhardt, Dezember 2013

Quelle:

- <http://www.erkelenz.de/de/bauen/garzweiler/index.html>